

Preiswert: 550.-
550.-
550.-
550.-
550.-

Schnell-Privat-
u. Einzel-Unterricht
in
Stenographie
Masch.-Sch. Deutsch
Korrespondenz-Unterricht
Stunde nach Belieben
bis 1 Uhr abends
C. J. HILGERS
Bismarck-Str. 100.

Membert
Bismarck-Str. 32.

erde
Bismarck-Str. 32.

erle
Bismarck-Str. 32.

erle
Bismarck-Str. 32.

erle
Bismarck-Str. 32.

erle
Bismarck-Str. 32.

erle
Bismarck-Str. 32.

erle
Bismarck-Str. 32.

erle
Bismarck-Str. 32.

erle
Bismarck-Str. 32.

Mr. 82.

Preis 250.-

Dienstag, den 10. April 1923.

37. Jahrgang.

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenow-Str. 50
Bismarck-Str. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt.)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Rensweg 57
Bismarck-Str. 714 u. 4602.

Ein Trauertag für ganz Deutschland.

Beerdigung der Essener Opfer. — Trauerfeier des Reichstags.

GA Essen, 10. April. (Eig. Draht.) Essen. Es ist im Zeichen tiefer Trauer. Die Stadt liegt völlig still und alle Arbeit ruht. Wer die innigen Beziehungen kennt und wer weiß, daß Essen und Krupp nur als eins betrachtet werden können, wird den Ausdruck des tiefsten Mitgeföhls zu empfinden imstande sein, der in der heutigen großen Trauerkundgebung liegt. Alle Geschäfte in der inneren Stadt sind geschlossen. Alle Arbeitsstätten sind verwaist. Aus der Stadt strömen Tausende und Abertausende nach dem Besten, durch den der Trauerzug gehen wird. Zum

Trauerzüge

haben sich schon um 7 Uhr früh die Werkstammlen der erkrankten Arbeiter eingeföhrt. Nach einem vom Betriebsrat ausgearbeiteten Plan, der der hiesigen Organisation die in den Kruppischen Werken herrschende, völlig entpörrte, haben sich die Arbeiter auf den verschiedenen Plätzen des Werkes versammelt. Hier haben sie sich unter Leitung mehrerer örtlicher Betriebsräte geordnet und einen großen Trauerzug formiert. Dadurch, daß sich die Arbeiter an ihrer Arbeitsstätte versammelten, war es möglich, unzählige und ungeordnete Gänge vom Trauerzug fernzuhalten. Man kennt den Nachbarn der Arbeitsstätte, der auch heute der Rebenmann im Trauerzuge ist.

Der Trauerzug selbst hatte sich schon um 9 Uhr formiert und unter den Klängen einer Kapelle schritt die Spitze in Bewegung. Er geht auf drei Kilometer durch die verschiedenen Straßen der großen Werksanlagen und kommt erst in der Kruppstraße auf öffentliche Straßen im Gebiet der Stadt. Hier hatte sich eine auch nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge bereits angesammelt, die den Zug erwartete, um den Toten die letzte Ehre zu erwiesen. Der Zug langte um 10 Uhr mit der Spitze am

Ehrenfriedhof

an. Er machte dann Halt, spaltete sich und bildete ein ununterbrochenes, dichtes Spalier vom Hauptverwaltungsgelände bis zum Ehrenfriedhof, durch den sich der eigentliche Leichenzug bewegte. Von allen Seiten des Industriebezirks, aus Abordnungen und Vertretungen erschienen. Die Zahl der mit Kränzen und Blumen erschienenen Abordnungen geht auch in die vielen Tausende. Der Zug allein ist kilometerlang, trotzdem zu jeder Zeit Tausende und Abordnungen immer fähig Mann zugelassen werden. Ein

Bahnübergang

der vom Hauptverwaltungsgelände die ganze Welterstraße bis zum Umladepfad reicht, bewahrt wie ungeheuer groß die Zahl der Teilnehmer ist. Ein großer Teil der Deputationen besteht aus den Abordnungen der Gruben und Schächte und ist in Bergbauart erschienen.

Die Kommunisten haben ein besonders hartes Aufgebot zusammengebracht und namenhaft auch sehr viele Fahnen in den Zug eingebracht. Ein Riesenplakat wurde ihrer Abteilung vorangetragen. Am ersten Ende bringen sie ihre neugebildeten Hundertschafften an die Öffentlichkeit, die an der Spitze ihres Zuges marschieren. Auch sie füllen sich unter Leitung ihrer Betriebsratsmitglieder und Parteifunktionäre in den großen Trauerzug ein.

Während sich der Trauerzug auf den inneren Straßen des Werkes formierte, fand sich im großen Hofhof des Hauptverwaltungsgeländes der Friedrich Krupp A.-G. die

Trauergemeinde

ein. Der große Hofhof ist in einen dichten Wald von Palmen- und Lorbeerbäumen umgewandelt. Aus den Fenstern und den Balkonen des ersten Stockwerks hängen lange schwarze Tücher herab. Die großen Kronleuchter sind tief umflort und ein gedämpftes Licht liegt über dem ganzen Raum.

In zwei Reihen sind die

11 Eingeladene

ausgefahren, die die Opfer der Katastrophe vom Ostermontag bergen. Um den Sarg der Leiche des Bergmanns Mannert, der auf seinem Arbeitsgang von der Jode Wäse vom Tage überführt wurde, stehen acht Bergleute in ihrer Bergmannstracht und halten ihrem erschöpften Kameraden die Leichenwache. Alle Särge tragen reichen Blumenkranz, der ihnen von ihren Angehörigen gewidmet wurde. Davor liegen die kostbaren Blumenpendeln, die für die Anteilnahme weiter Kreise zeugen. In der Mitte liegt ein riesiger Lorbeerkranz der Reichsregierung, den diese den Opfern

„Für Recht und Freiheit“

widmete. Daneben liegen die Kränze des Herrn Krupp von Bohlen und Halbach sowie von Frau Geheimrat von Krupp und vom Direktorium, ferner von allen Zweigvereinen der Firma. Auf der anderen Seite liegt der große Kranz der Betriebsräte mit schwarz-rot-goldener Aufschrift, an dem sich dann die anderen Kränze befinden, die einzelnen Betriebsräte der hiesigen

Werke und Hütten anschließen. Die

Trauerfeier

selbst wurde mit einem Musikstück eingeleitet. Dann

trat vor die Särge und hielt folgende Ansprache:

„Aus dem Herzen der Wühlhalsstraße, der in deutscher Erde ruht, und der Särge schaffende Arbeit gewidmet, werden wir uns die tiefstehenden Mitarbeiter unserer hiesigen Kameraden, unserer unerschütterlichen Toten zur letzten Ruhestätte geleitet. Schmerzhaft bewegt und unaussprechlich betroffen, drücken wir ihren Angehörigen in dieser Stunde des Schmerzes die Hand und allen anderen, die wir zur Kruppischen Werksgemeinschaft gehören, möge diese gemeinsame Trauer dazu dienen, daß wir uns zusammenfinden, um die schwere Gegenwart zu tragen und zu überwinden. Gedenkt dem Andenken der Gefallenen! Auch sie haben für deutsche Freiheit, für deutsche Würde und für deutsche Arbeitsverantwortung. Ihr Leben und Sterben bleibt ein Baustein zu Deutschlands Zukunft. Das wolle Gott!“

Unter Trauerklängen wurden dann die einzelnen Särge aufgeführt, und es formierte sich der Trauerzug.

Au den offenen Gräbern sprach weiter für das Direktorium der Friedrich Krupp A.-G. Direktor Dr. Wendt.

Der Schlosser Paul Brehm sagte als Vorsitzender des Betriebsrates der Firma Krupp A.-G.:

„Wir stehen hier an den Bahnen von Opfern eines Schicksals, welches Angehörige der Kruppwerke durch den Eingriff einer fremden Militärmacht betroffen hat. Was ist in den letzten Tagen darüber berichtet worden, ob die Vereinnahmung des Betriebsrates und der Firma zweckmäßig und angebracht war. Die Kruppische Arbeiterkassette hat nicht die Kräfte vertreten, nicht unter Bajonetten zu arbeiten. So will es nicht unterlassen, auch an dieser Stelle zu sagen, daß die Kruppwerke schon vor dem 31. März Eingriffe in das Selbstbestehen der Arbeiter hatten. Um die hierüber erregte Begeisterung zu beruhigen, wurde die Vereinnahmung gestoppt. Unsere Kollegen haben alles versucht, Zusammenkünfte mit dem französischen Militärismus zu vermeiden. Aber die Militärgehorche riefte 13 im öffentlichen, hoffnungslossten Widerstande. Nun! Schrittweise haben wir unter ihnen zu bestehen. Der auch anderen Kollegen ist es ein tragisches Schicksal, daß gerade ihr es war, die die 13. April Tag, der ihr auch demütigt hat, alle Unbesonnenheiten einzelner Personen zu vermeiden.“

Der Redner sprach dann den Hinterbliebenen im Namen der Arbeiterkassette der Kruppischen Werke tiefste Mitgeföhle aus.

Als Vertreter des Kardinalbischofs Dr. Schulte redete der Prälat Eudorf und für die evangelische Geistlichkeit Superintendent Beder. Da sich unter den Opfern auch zwei Pfaffen befinden, schloß sich ihnen der Vertreter der evangelischen Gemeinde, Janen, an, und als der gewöhnliche Vertreter des Oberbürgermeisters der Stadt Essen der Polizeikommandant Basse. Die weiteren Feierlichkeiten und die Auflösung des Zuges verliefen ohne Zwischenfall. Um die Mittagsstunde hat Essen wieder das gewöhnliche Bild.

Die Trauerfeier im Reichstag.

GA Berlin, 10. April. (Eig. Draht.) Zur festgesetzten Stunde versammelte sich heute im Reichstag die Trauergemeinde zum Gedächtnis der Opfer von Essen. Auf dem Haupte waren die Fahnen aus Halbmond gehißt und auch im Saale drümen leuchtende oberhalb des Präsidentensitzes gedrängt durch Lampionträger und schwarze Schleier die Farben der Republik. Die Plätze des Saales und der Tribünen füllten die Vertreter sämtlicher Gewerkschaften und Beamteneverbände sowie die Spitzen der Berufsverbände, Vertreter der Länder, der Kirchen, der Parliamente und Behörden. Auf den Seiten der Reichsregierung hatten unter Führung des Reichsministers die Mitglieder des Reichstages, auf den Seiten der Landesregierungen neben anderen die Mitglieder der preussischen Regierung mit dem Ministerpräsidenten Brüning, die Minister Eberling, Eisinger, Böhm, der hiesige Minister Meißner, Bürgermeister Alver-Berlin u. a. Neben dem Reichsfunktionär hatte der Reichstagspräsident Loebe Platz genommen. Um 10 Uhr erschien auch der Reichspräsident Ebert.

Das Orchester der Staatsoper unter Leitung des Generalmusikdirektors Leo Blech leitete die Feier mit dem Trauermarsch aus der Beethoven'schen Eroica ein. Nachdem die letzten Töne verklungen waren erhob sich der

Reichsfunktionär Dr. Cuno

und hielt folgende Gedächtnisrede:

„In dieser Stunde die uns in Arbeit und Teilnahme hier versammelt, soll sich in Essen das Grab schließen über dem, was Recht ist in all schmerzlichen deutschen Märgern, die aus der Arbeit heraus zwischen Mord und dem Mordhieb, den französischen Augen durchdringt.

Ihr Leben kosten mußten. Den stillen Zug der teuren Toten umschweben die Gedanken eines ganzen Volkes. Diese elf und zwei andere deutsche Leben sind am Karfreitag gewaltig ausgedöhnt. Dreizehn Menschen sind hinweggenommen, die in schwerer Arbeit ein hartes Brot verzehrt haben. Wahlos hat sie die französische Krüge aus einer Menge solcher herausgerissen, nicht hat sie von den anderen unterschieden, als der Zufall, der sie dem französischen Blutdurst zum Opfer brachte. Sind diese Märtyrer von Essen nicht ein Symbol unseres gemeinsamen deutschen Schicksals? Sehen wir nicht die lange Reihe der Blutzugenen, der Gemarterten und Gequälten der Bedrückten und Verfolgten, der Ausgetriebenen und Verurteilten, die Schmerzen derer, die im unwürdigen Gefängnis leiden? All der Mütter und Kinder, die im Frieden ein Leben erleben, das im Kriege zu befechtigen seit Menschennatur das Bestreben aller Kulturnationen war? Dreizehn deutsche Menschenleben, von dem gleichen Leid gezeichnet aber von demselben Willen erfüllt! Auch diese Männer und Jünglinge hat der einfache und grobe Schicksal geleitet, der unseren Völkern vom ersten Tag an bedrückt. Sie standen in Reih und Glied, um der Gewalt der lawenlosen Widerstand des Rechts entgegenzusetzen. Sie standen vor den französischen Nordwesten als Träger und Schlichter eines Rechts, das zu einer Nacht geworden ist, weil ein gemeinsamer Wille es trägt. Klar und eindeutig ist das furchtbare Bild dieser Blutopfer:

Recht und Arbeit auf der einen, Gewalt und Unrecht auf der anderen Seite.

Nichts kann diese geschichtliche Klare Scheidung verwischen. Keinem französischen Soldaten ist ein Haar getrümmert, aber 50 deutsche Arbeiter liegen in ihrem Blut. Ob jene französischen Soldaten ein Gewissen vor der rechthelichen Waise angewandelt hat, ob sie einem blinden Zufall gehorcht haben? Was ihr eigenes Gewissen darauf antwortet! Nicht sie klage ich an dieser Stelle an. Die Schuld trifft jene Gewaltthaber, die zur Durchföhung dieser Völkerverbrechen die Kräfte der Menschheit in ihren Taten sein wollten, von ihren Beifolgeren vernichtet haben und auf deren Gewissen nun auch dieses Massenverbrechen fällt, dessen Opfer heute beklattet werden. Nicht ein Wort des Bedauerns über diese Vernichtung deutscher Menschenleben habe ich aus dem Munde der amtlichen Vertreter des französischen Volkes vernommen. Gern hätte ich geglaubt, daß Scham und Gewissen den französischen Gewalthabern Schrecken geboten hätten. Ist es Scham und das Gewissen des französischen Volkes, das man vernichten will, indem auch ihr eine Justizkommission in Recht steht? Kein Richter, der gegen Unschuldige wird den Schrei des Verdrusses vernehmen. Blutes dämpfen, kein Urteil der Welt über die wahren Schuldigen klagen.

Gedanken des Volkes, aber auch Gedanken der Dankbarkeit bewegen uns in dieser Stunde. Von den Toten, die heute zur ewigen Ruhe befristet werden muß es heißen: Im Kampf für dein Volk hast du dein stilles Haupt niedergelegt! Sie standen in Reih und Glied, der Waffengewalt preisgegeben, ohne Weib, ohne Jung, im freien deutschen Opferwillen. Sie haben damit ein Beispiel gesetzt, daß der französische Gewalt das Maß der Entschlossenheit setzen soll, mit der sie zu rechnen hat. Nachsichtsgewehr können diese Entschlossenheit im einzelnen ihrer Träger vernichten, niemals im ganzen Volke brechen. Indem sie dies bewiesen haben, stehen die Toten auf dem Reife der Arbeitsethik, nicht nur ihren Arbeitsgenossen in den bedrohten Gebieten sondern der Gesamtheit der kampfenden Bevölkerung und dem ganzen Vaterlande den größten Dienst. Die Frage wird aufgeworfen, ob die grausame Zeit des Mierturns wiederkehren soll, daß fremde Fernen über ganze Völker wie über Insektenorden schalten, hie an die Stelle der Jahrhunderte langer Entwicklung eroberten Freiheit eine neue Sklaverei treten soll. Wie leicht befinden wir uns auf dem Abgrund dieses Kampfes. Sicherlich hat heute niemand mehr die Entschlossenheit, nicht zu wissen, warum es geht. Daß die Welt wieder mehr oder weniger interessiert an dem, was heute ist, was Krieg und was Frieden, was Sklaverei und was die Überantwortung an fremde Mächte, und im Namen der Toten frage ich die Völker der Erde:

Wie lange noch wollen Sie warten, ehe diesem wahnwichtigen und grauenvollen Mißbrauch der Gewalt ein Ende geboten wird?

Der Dank und die Traue des ganzen Volkes bezeugen die letzten Töne auf ihrem letzten Gang mit dem heißen Wunsch, daß die Ginge für das Vaterland ein Segen werden möge. Aber, ihren Hinterbliebenen und der deutschen Erde, die sie auf dem Schicksal ihrer letzten Ruhe

finden, so sollen sie in unseren Herzen unversehrt bleiben als deutsche Geister.

Mit den gleichen Empfindungen gedenken wir all derer, die ihnen an Rhein und Ruhr mit dem Opfer des Lebens, der Gesundheit, der Freiheit vorausgegangen sind. Ihnen allen gilt heute unser Dank und unser Gedenken. Wir legen ihnen das Gedächtnis ab, alles zu tun, was in unseren Kräften steht, um sie zu

rügen und zu rufen im Abwehrkreis und ihnen zu einer baldigen Befreiung zu verhelfen.

Verhandlung boten wir an, Geld und Gut und Ertrag der Arbeit langer Jahre, Sicherheiten aus freiem Willen zu geben. Man hat nichts gehört. Selbst dann noch, als der Feind im Lande stand, haben wir wiederholt zu erkennen gegeben, daß wir zu freier, ehrlicher und gleichberechtigter Verhandlung bereit sind. Wir haben einen praktischen Weg gewiesen, wie das durch den Ruhrstreik fast unentwirrbar gewordene Reparationsproblem zu lösen ist, indem wir uns zu dem Vorschlage des Leiters der amerikanischen Ruhrpolitik befaßten. Man hat nichts gehört. So wird auch künftig nichts unterbleiben, was unserem Volk und Lande die Freiheit und den Frieden geben kann. Aber Freiheit und Frieden müssen gekämpft sein. Die Reparationspflicht muß auf das Maß der Erschließbarkeit festgesetzt werden. Die Erde, in die wir heute die 11 Braven bekränzt, muß frei werden von Fuß und Hand des Feindes. Den in Gefangenschaft Lebenden muß die Freiheit wiedergegeben werden.

Keiner Regelung können wir zustimmen, die Rhein und Ruhr territorial oder verfassungsmäßig antastet.

Solange der Gegner zu solcher Regelung nicht bereit ist, muß der passive Widerstand vom ganzen Volke mit voller Entschlossenheit und mit der gleichen Besonnenheit wie bisher fortgesetzt werden.

In diesem Kampfe darf es keine Parteien und keinen Unterschied der Klassen, aber auch keine Jaghaften und keine Unbesonnenen geben. Jeder wollen wir uns zusammenschließen als jemals zuvor. Ein Wille soll uns einen, die wir ja alle nichts sein wollen als Arbeiter zum Wohle des Volkes. Und wie sich heute alle Städte und Dörfer vereinen in einer Trauer und einer Treue, so soll auch dieses nur noch den einen Mittelpunkt der Parteien kennen, zu einen, zu tragen, zu opfern! Alle Kräfte der Erreichung des Friedens, und bis dahin alle Kräfte dem großen Widerstande. Lassen Sie uns in dieser feierlichen Stunde jedem einzelnen aus dem Volke in der Front und in der Heimat mit den Klängen der Glocken und als Gedächtnis zugleich die Worte zurufen und sie auch befolgen: „Und dann heißt es so, als hinge von dir und deinem Fuß allein das Schicksal der deutschen Dinge, und die Verantwortung sei dein!“

Der zweite Satz aus der Beethoven'schen holländischen Sinfonie schloß die erste, welchvolle Feier.

Reichspräsident Ebert und Reichsfunktionär Dr. Cuno begaben sich zu den Vertretern des Essener Werkes und der Arbeiter und sprachen ihnen persönlich durch Händedruck ihr Beileid aus.

Ein Reiseabenteurer Hugo Stinnes.

GA Dortmund, 10. April. (Eig. Draht.) Hugo Stinnes, der gestern Abend Berlin verlassen hat, um sich ins Ruhrgebiet zurückzuziehen, ist heute früh auf dem Bahnhof Schornhorst mit seiner Frau von der französischen Besetzung aus dem Zuge herausgeholt worden und wird bis auf weiteres in einem Gepädwagen bewacht.

GA Dortmund, 10. April. (Eig. Draht.)

Hugo Stinnes wurde in Schornhorst nur während der Revision seines Gepädes festgehalten und später wieder freigelassen. Er hat die Reise nach Dortmund daraufhin fortgesetzt.

Staatssekretär Hamm verhaftet!

GA Berlin, 10. April. (Eig. Draht.) Der Staatssekretär Hamm, der von der Reichsregierung mit der Teilnahme an den Verfassungsbildungen in Essen beauftragt war, ist von den Franzosen in Schornhorst verhaftet worden. In gleicher Zeit sind die Abgeordneten Gieseler und Siegerwald ebenfalls von den Franzosen verhaftet worden. Während die beiden Abgeordneten heute morgen wieder in Freiheit gesetzt wurden, ist Staatssekretär Hamm bisher noch nicht aus der Haft entlassen worden.

Anfragen über den Besuch Louchours.

Eine Klärung hat die Reise Louchours an sich nicht gebracht. Ob sie im Auftrag Boicars über Mittelrand erfolgte oder Louchours eigener Initiative entsprang, was auch noch nicht feststeht, ist schließlich gleichgültig. Nebenbei hat Louchours mit dem maßgebenden Persönlichkeiten der englischen Regierung gesprochen und auch, was ihm vielfach berichtet wird, mit dem Führer der Opposition, Lord George, über seinen Besuch gab er dann bekanntlich dem Präsidenten der französischen Republik, Millerand, einen Bericht. Daß Louchours Reise nicht eine reine Familienangelegenheit war, als die er sie hinstellen möchte, geht aus diesen Angaben schon hervor. Sicher würde die englische Regierung eine Wiederannäherung Frankreichs begrüßen, und es wäre auch wohl über die Reparationsfrage wie über „Sicherheiten“ un schwer eine Einigung zu erzielen — ob eine, mit der Deutschland sich einverstanden erklären könnte, ist schließlich eine andere Frage! — aber in dem gegenwärtigen Hauptzeitpunkt der Kontraktion, ist annehmend keine Annäherung erfolgt. Bonar Law, der sich im Januar so entschieden gegen die Befestigung des Ruhrgebietes wandte, kann heute unmöglich zurückweichen, und Boicars beharrt fest darauf, erst den Erfolg der vollständigen Entlastung des Ruhrgebietes, das heißt, die Kapitulation Deutschlands, ehe er verhandelt. Und auch Louchours, der Boicars für sich, aber im Grunde denselben Standpunkt, nur eine Nummer weiter, hat erklärt, er wolle die Kontraktion zwar für falsch, aber da sie nun einmal angefallen sei, müsse sie auch zu Ende gebracht werden.

Englisches Unterhaus.

London, 9. April. (Drathb.) Das Unterhaus ist heute nachmittag nach den Osterferien wieder zusammengetreten. Bonar Law sah auf der Regierungsbank. Seine Stimme war jedoch noch schwächer als vor der Vertagung, und er konnte sich im Hause kaum vernehmlich machen. „Wall Wall and Globe“ zufolge herrschte unter den Mitgliedern große Enttäuschung darüber. In der Debatte über die Verhältnisse des Ruhrgebietes erklärte der Premierminister, er könne den bereits bezüglich der Lage im Ruhrgebiet gemachten Erklärungen nichts hinzuzufügen.

Wegwood bemerkte die Frage an Bonar Law, ob es ihm, daß Louchours, wie er in einem Interview mitgeteilt habe, die volle Zustimmung der englischen Regierung gefunden habe. Insbesondere bezog sich diese Frage auf die Lösung des Ruhrproblems und darauf, in welcher Weise man gedachte, Deutschland eine Hilfe zu gewähren, die es in die Lage setze, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Der Premierminister erwiderte, daß man sich nur ganz allgemein über dieses Problem unterhalten habe.

Kenneth Clark fragte, ob es denn wahr sei, daß Bonar Law sich persönlich und für die Regierung die Zustimmung zu der französischen Aktion ausgedrückt habe. Bonar Law antwortete im verneinenden Sinne. Diese Frage sei niemals an ihn gestellt worden. Kenneth Clark meinte darauf: „Insofern wir es wünschen, daß die Berichte der englischen und französischen Presse nicht der Wahrheit Bonar Law antwortete darauf, er kenne die Berichte nicht.“

WTB London, 9. April. (Drathb.) „Wall Wall and Globe“ veröffentlicht eine Mitteilung, „von maßgebender französischer Seite“, worin es heißt: Louchours habe keine Mission auf eigene Verantwortung zu übernehmen und sei dazu nicht ermächtigt worden. Er sei mit dem Gedanken nach England gekommen, die Beziehungen zwischen England und Frankreich zu erleichtern. Das Ergebnis sei jedoch vollkommen lässig gewesen. Dieser Bericht ist jedoch von Louchours nicht in Frage gezogen worden, und dies habe beim französischen Ministerpräsidenten Millerand und bei Louchours zu Bedauern.

Aus der Leidensgeschichte Bochums

Beobachtungen und Reflexionen eines Neutralen. Der im Ruhrgebiet weilende Vertreter der „Neuen Zürcher Zeitung“, der sich einer anerkanntermaßen Objektivität in seiner Berichterstattung befleißigt, hat an Ort und Stelle eine eingehende Untersuchung der bekannten (sandalösen) Vorgänge in Bochum angestellt. Er fand darüber seinem Blatte einen in der Ausgabe vom 3. April (Nr. 445) veröffentlichten ausführlichen Bericht, dem wir nachstehend einen längeren Auszug entnehmen:

Die Franzosen erklären ihre scharfen Maßnahmen auch als Notmaßnahmen gegen die Mißhandlung von Offizieren und von Verhafteten französischer Soldaten. Diese Ausklärungen sind von der Bochumer Presse mißbilligt worden. Andererseits liegen zahlreiche deutsche Klagen vor, die ebenfalls veröffentlicht sind. Es wurde mir ein ausführlicher Bericht unterbreitet, und ich griff zur Stütze einige Fälle heraus, zu denen ich mir die Unterlagen, Besondereberichte und Protokolle zeigen ließ, und da sind nun folgende:

Strasse Digne. Nachzuweisen. Die deutschen Behörden sind bei diesen Untersuchungen nicht fruchtlos; Zweifelte, daß aus dem Ministerium ein Geschäft machen wollen, finden kein Gehör, nur Auslagen aufzubehalten werden protokolliert. Zwei Fälle seien hier wiedergegeben: die Namen der Mißhandlungen und der Reuen müssen aus naheliegenden Gründen unterdrückt werden.

Ein Sachverhalt er sagt aus: Als ich am Montag, 5. März, 3 Uhr nachmittags, meine Arbeitsschleife aufhängte, wurde ich beim Verlassen des Bahnhofes von einem französischen Offizier und einem Soldaten angehalten, und ohne daß mir vorher für meine Verhaftung eine Mitteilung abgegeben wurde, mitgenommen. Auf meine Frage, was die Ursache meiner Verhaftung sei, wurde mir die Befehlskarte gezeigt, worin ich den Offizier, der mich verhaften ließ, sah. Ich wurde mit mir zum Gefängnis gebracht, wo ich dem Soldaten untergebracht wurde. Diese Verhaftung aber hatte ich nicht erwartet. Ich wurde mit Soldaten in den Gefängnis gebracht, wo ich mich mit Soldaten untergebracht wurde. Ich wurde mit Soldaten in den Gefängnis gebracht, wo ich mich mit Soldaten untergebracht wurde.

Der französische Gesandte in München, Dard, unternehmen habe, um Süddeutschland von Norddeutschland zu trennen. Cantalupo der persönlich das Material in München gesammelt und Unterbreitungen mit dem französischen Gesandten gepflogen hat, hebt besonders die Italienfeindschaft dieser französischen Pläne hervor.

Abbruch des Lothringischen Bergarbeiterstreiks. TU Basel, 10. April. Wie die „Baseler Nachrichten“ melden, ist der Bergarbeiterstreik in Lothringen bedingungslos abgebrochen worden.

Ein Aufruf an die Eisenbahner des Rhein- und Ruhrgebietes. TU Berlin, 10. April. Der Abbruchkampf, den Deutschland um Freiheit und Leben im Ruhrgebiet zu führen gezwungen ist, hat die deutschen Eisenbahner an Rhein und Ruhr, in der Pfalz, in Hessen und in Baden in die vorerster Kampflinie gestellt. Unsere Gegner wissen, daß sie ohne die Mithilfe der Angehörigen der deutschen Reichsbahn ihr Ziel nicht erreichen. Durch harte Bedrückung, brutale Verfolgung und arglistige Verleumdungen suchen sie daher mit allen Mitteln deutsche Eisenbahner und Arbeiter an der Seite zu ziehen, Eid und Pflicht, Recht und Gesetz, Ehrlichkeit und Vertrauen mit hülfslos treuen und dem haben die deutschen Eisenbahner ihr Vermögen, unbezwingliches Vertrauen in ein gerechtes Urteil, trotz aller Verleumdungen, trotz der von ihnen zu weichen steigenden Qualen, treuen und unangelegten von allen verfügbaren Verpfändungen bleiben sie fest und bleiben sie treu der schweren Pflicht gegen ihr Vaterland. Möge landstümliche Gewalt sie aus Feindschaft und Eigennutz vertreiben, möge brutales Jausrecht sie mißhandeln, ins Gefängnis werfen, sie sollen und werden ihren Dienst in der Reichsbahn tun!

Mit diesem Gefühl und starker Bewunderung sieht ganz Deutschland diesem festen Aushalten zu, das uns allen den Mut zum Durchhalten neu stärkt; und uns anfeuernd in den Hillestellungen, bis an die Grenze unserer Kräfte zu geben. Es ist uns Ehre, Pflicht und Bedürfnis, nach besten Kräften alle Schäden wieder zu heilen, die die Fremde durch ihre Verleumdungen zugefügt hat. Wir müssen zu allererst dafür sorgen, unseren Volksgenossen, die unter Terror in den Gefängnissen ausbleiben, die Freiheit wiederzugeben. Das deutsche Volk weiß, daß die Eisenbahner im Westen für eine bessere Zukunft des Vaterlandes schwere und bittere Opfer bringen und daß sie weiter zu dulden bereit sind. Der Dank des ganzen deutschen Volkes für ihr Ausbleiben sei ihnen erneut versichert. Unser Dank und unsere Bewunderung sollen sie begleiten in die Zeiten, in denen wir wieder frei sind von fremder Gewalt und auf unserer väterlichen Erde freier Arbeit leben.

Der Reichspräsident, gen. Ebert. Der Reichsverkehrsminister, gen. Gröner.

Der Rhein-Herne-Kanal bei Gerickeburg gesprengt. TU Buer, 10. April. An der Stelle, an der der Herne-Herne-Kanal bei Gerickeburg über die Emischer geführt ist, ist am Sonntag morgen gegen 5 Uhr von unbekannten Seite die Kanalbrücke gesprengt worden. Die Wassermassen des Kanals stürzten mit wildem Lärm in die Emischer. Mehrere Holzbrücken, die dem gewaltigen Wasserdruck nicht standhalten konnten, wurden hinweggeschwemmt. Zahlreiche beladene Kohnslafetten sind umgekippt.

Der Reichspräsident, gen. Ebert. Der Reichsverkehrsminister, gen. Gröner.

Der Rhein-Herne-Kanal bei Gerickeburg gesprengt. TU Buer, 10. April. An der Stelle, an der der Herne-Herne-Kanal bei Gerickeburg über die Emischer geführt ist, ist am Sonntag morgen gegen 5 Uhr von unbekannten Seite die Kanalbrücke gesprengt worden. Die Wassermassen des Kanals stürzten mit wildem Lärm in die Emischer. Mehrere Holzbrücken, die dem gewaltigen Wasserdruck nicht standhalten konnten, wurden hinweggeschwemmt. Zahlreiche beladene Kohnslafetten sind umgekippt.

Der Rhein-Herne-Kanal bei Gerickeburg gesprengt. TU Buer, 10. April. An der Stelle, an der der Herne-Herne-Kanal bei Gerickeburg über die Emischer geführt ist, ist am Sonntag morgen gegen 5 Uhr von unbekannten Seite die Kanalbrücke gesprengt worden. Die Wassermassen des Kanals stürzten mit wildem Lärm in die Emischer. Mehrere Holzbrücken, die dem gewaltigen Wasserdruck nicht standhalten konnten, wurden hinweggeschwemmt. Zahlreiche beladene Kohnslafetten sind umgekippt.

Der Rhein-Herne-Kanal bei Gerickeburg gesprengt. TU Buer, 10. April. An der Stelle, an der der Herne-Herne-Kanal bei Gerickeburg über die Emischer geführt ist, ist am Sonntag morgen gegen 5 Uhr von unbekannten Seite die Kanalbrücke gesprengt worden. Die Wassermassen des Kanals stürzten mit wildem Lärm in die Emischer. Mehrere Holzbrücken, die dem gewaltigen Wasserdruck nicht standhalten konnten, wurden hinweggeschwemmt. Zahlreiche beladene Kohnslafetten sind umgekippt.

Der Rhein-Herne-Kanal bei Gerickeburg gesprengt. TU Buer, 10. April. An der Stelle, an der der Herne-Herne-Kanal bei Gerickeburg über die Emischer geführt ist, ist am Sonntag morgen gegen 5 Uhr von unbekannten Seite die Kanalbrücke gesprengt worden. Die Wassermassen des Kanals stürzten mit wildem Lärm in die Emischer. Mehrere Holzbrücken, die dem gewaltigen Wasserdruck nicht standhalten konnten, wurden hinweggeschwemmt. Zahlreiche beladene Kohnslafetten sind umgekippt.

Der Rhein-Herne-Kanal bei Gerickeburg gesprengt. TU Buer, 10. April. An der Stelle, an der der Herne-Herne-Kanal bei Gerickeburg über die Emischer geführt ist, ist am Sonntag morgen gegen 5 Uhr von unbekannten Seite die Kanalbrücke gesprengt worden. Die Wassermassen des Kanals stürzten mit wildem Lärm in die Emischer. Mehrere Holzbrücken, die dem gewaltigen Wasserdruck nicht standhalten konnten, wurden hinweggeschwemmt. Zahlreiche beladene Kohnslafetten sind umgekippt.

Der Rhein-Herne-Kanal bei Gerickeburg gesprengt. TU Buer, 10. April. An der Stelle, an der der Herne-Herne-Kanal bei Gerickeburg über die Emischer geführt ist, ist am Sonntag morgen gegen 5 Uhr von unbekannten Seite die Kanalbrücke gesprengt worden. Die Wassermassen des Kanals stürzten mit wildem Lärm in die Emischer. Mehrere Holzbrücken, die dem gewaltigen Wasserdruck nicht standhalten konnten, wurden hinweggeschwemmt. Zahlreiche beladene Kohnslafetten sind umgekippt.

Der Rhein-Herne-Kanal bei Gerickeburg gesprengt. TU Buer, 10. April. An der Stelle, an der der Herne-Herne-Kanal bei Gerickeburg über die Emischer geführt ist, ist am Sonntag morgen gegen 5 Uhr von unbekannten Seite die Kanalbrücke gesprengt worden. Die Wassermassen des Kanals stürzten mit wildem Lärm in die Emischer. Mehrere Holzbrücken, die dem gewaltigen Wasserdruck nicht standhalten konnten, wurden hinweggeschwemmt. Zahlreiche beladene Kohnslafetten sind umgekippt.

Der Rhein-Herne-Kanal bei Gerickeburg gesprengt. TU Buer, 10. April. An der Stelle, an der der Herne-Herne-Kanal bei Gerickeburg über die Emischer geführt ist, ist am Sonntag morgen gegen 5 Uhr von unbekannten Seite die Kanalbrücke gesprengt worden. Die Wassermassen des Kanals stürzten mit wildem Lärm in die Emischer. Mehrere Holzbrücken, die dem gewaltigen Wasserdruck nicht standhalten konnten, wurden hinweggeschwemmt. Zahlreiche beladene Kohnslafetten sind umgekippt.

Der Rhein-Herne-Kanal bei Gerickeburg gesprengt. TU Buer, 10. April. An der Stelle, an der der Herne-Herne-Kanal bei Gerickeburg über die Emischer geführt ist, ist am Sonntag morgen gegen 5 Uhr von unbekannten Seite die Kanalbrücke gesprengt worden. Die Wassermassen des Kanals stürzten mit wildem Lärm in die Emischer. Mehrere Holzbrücken, die dem gewaltigen Wasserdruck nicht standhalten konnten, wurden hinweggeschwemmt. Zahlreiche beladene Kohnslafetten sind umgekippt.

Der Rhein-Herne-Kanal bei Gerickeburg gesprengt. TU Buer, 10. April. An der Stelle, an der der Herne-Herne-Kanal bei Gerickeburg über die Emischer geführt ist, ist am Sonntag morgen gegen 5 Uhr von unbekannten Seite die Kanalbrücke gesprengt worden. Die Wassermassen des Kanals stürzten mit wildem Lärm in die Emischer. Mehrere Holzbrücken, die dem gewaltigen Wasserdruck nicht standhalten konnten, wurden hinweggeschwemmt. Zahlreiche beladene Kohnslafetten sind umgekippt.

Der Rhein-Herne-Kanal bei Gerickeburg gesprengt. TU Buer, 10. April. An der Stelle, an der der Herne-Herne-Kanal bei Gerickeburg über die Emischer geführt ist, ist am Sonntag morgen gegen 5 Uhr von unbekannten Seite die Kanalbrücke gesprengt worden. Die Wassermassen des Kanals stürzten mit wildem Lärm in die Emischer. Mehrere Holzbrücken, die dem gewaltigen Wasserdruck nicht standhalten konnten, wurden hinweggeschwemmt. Zahlreiche beladene Kohnslafetten sind umgekippt.

Der Rhein-Herne-Kanal bei Gerickeburg gesprengt. TU Buer, 10. April. An der Stelle, an der der Herne-Herne-Kanal bei Gerickeburg über die Emischer geführt ist, ist am Sonntag morgen gegen 5 Uhr von unbekannten Seite die Kanalbrücke gesprengt worden. Die Wassermassen des Kanals stürzten mit wildem Lärm in die Emischer. Mehrere Holzbrücken, die dem gewaltigen Wasserdruck nicht standhalten konnten, wurden hinweggeschwemmt. Zahlreiche beladene Kohnslafetten sind umgekippt.

Der Eingriff in die Zechenbetriebe.

TU Essen, 10. April. (Drathb.) Die Franzosen haben gestern vormittag die Schachtanlagen Matthias Stinnes 3-4 besetzt, dadurch ist das Zechen ohne Gas. Gestern vormittag gegen 10 Uhr wurde der Bahnhof Steele besetzt. Im weiteren Verlauf erfolgte die Besetzung der Schächte Katharina, Joachim, Elisabeth, Hubert und Bonifacius. TU Dortmund, 10. April. (Drathb.) Die Zechen Mont Cenis ist von den Franzosen besetzt und stillgelegt worden.

Die gekörte Gasversorgung. TU Essen, 10. April. (Drathb.) Die Besetzung der Zechen Arnheim, Prosper, Matthias Stinnes 3-4 am niederrheinisch-westfälischen Eisberg hat zur Folge, daß auch die Gasversorgung der in diesem Rege gelegenen Städte schwer beeinträchtigt wird. Betroffen sind vor allem die Städte: Solingen, Bielefeld, Balde sowie die Gemeinde Immigrath. Sie erhalten überhaupt kein Gas mehr. Die einquartierten englischen Besatzungstruppen bleiben mithin gleichfalls ohne Gasversorgung.

Verstärkter Belagerungszustand. BB. Bochum, 9. April. (Drathb.) In Lünen wurde wegen Verletzung einer Telephonleitung in der Dortmunderstraße von heute an der verstärkte Belagerungszustand verhängt. Man vermutet, daß die Verstärkung der Belagerung durch Personen von auswärts verübt worden ist.

TU Glatz, 10. April. (Drathb.) Die Arbeiter des Gaswerkes haben die Arbeit eingestellt. Da hierdurch die Sicherheit der Belagerungstruppen gefährdet sei, wurde der Belagerungszustand verhängt. Das Betreten der Straße von 8.30 abends bis 5.30 morgens ist verboten.

Portugiesische Erwerbslosenelder. TU Mainz, 10. April. (Drathb.) Bei der nächsten Sparte nahmen portugiesische Kriminalbeamte eine Untersuchung vor, in deren Verlauf 14 Millionen Mark beschlagnahmt wurden, alles Geld, das auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen an Erwerbslose ausbezahlt werden sollten. Unter den Erwerbslosen ist deshalb eine außerordentliche Erregung ausgebrochen. Die Stadtdirektion hat bei dem Delegierten Gericht erbeten, der bisher jedoch erfolglos geblieben ist.

Dr. Jarres ausgewiesen. WTB. Aachen, 9. April. Oberbürgermeister Dr. Jarres von Duisburg, der seine Gefängnisstrafe hier verbüßt, ist gestern von der Behörde ausgewiesen und ins unbesetzte Gebiet gebracht worden.

Erhängen. TU. Bielefeld, 10. April. (Drathb.) In der Nähe von Göttinge ist ein Deutscher, der einer Auforderung eines französischen Soldaten nicht Folge leistete, von diesem erschossen worden.

Mißhandlung. TU. Karlsruhe, 9. April. (Drathb.) Wie die badische Presse mitteilt, wurde der Radfahrerverein „Wanderlust“ aus Anlaß von am Sonntag im Rhein- und Ruhrgebiet von Karlsruhe auf der Rückkehr von einem Ausflug von den dort befindlichen französischen Soldaten belästigt. Die Franzosen jagten einen Arbeiter vom Rade. Dieser machte eine Bemerkung und befiel das Rad, um weiter zu fahren. Darauf schossen die Franzosen auf ihn, und er fiel ab und blieb liegen. Ohne jeden Grund wurde er daraufhin in der gemeinsamen Wiese von den Franzosen mißhandelt. Im Weizen der Vorgelegten der Soldaten wurde er an einen Baum gebunden. Man riß ihm die Kleider vom Leibe und schlug mit Reitpeitschen auf ihn ein, so daß er schwere Verletzungen davontrug. Erst nach weitläufiger Mißhandlung ließen ihn die Franzosen wieder laufen.

Wie gerade die Oberbefehlshaber dieser Bochumer Blätter mit ihm verhandelt. Die Untersuchung wurde infolgedessen beauftragt, und der Beamte forderte mich auf, ihm die wichtigsten Fragen zu stellen. Er gab zu, daß die Oberbefehlshaber von den Soldaten mißhandelt worden sind. Er erklärte, daß die Soldaten ein „Rein“ — „Doch“, warfen die deutschen Soldaten ein. „Rein“, behauptete der Franzose, „ich habe es selbst gesehen.“ — „Und Sie sind nicht eingekerkert?“ — „Ich bin nicht eingekerkert,“ — „Doch“, warfen die deutschen Soldaten ein. „Rein“, behauptete der Franzose, „ich habe es selbst gesehen.“ — „Und Sie sind nicht eingekerkert?“ — „Ich bin nicht eingekerkert,“ — „Doch“, warfen die deutschen Soldaten ein. „Rein“, behauptete der Franzose, „ich habe es selbst gesehen.“

Ich habe die Spuren dieser „Ausdehnung“ gesehen. Die Handeltammer funktionierte wieder. Nicht ohne Stolz sagte man mir dort, daß man seit der Nacht vom 23. Februar notwendig wieder aufgebaut habe, um den Betrieb weiterführen zu können. Man hat sich Stühle verschafft, man arbeitet an erbrochenen, halb demolierten beschädigten Möbeln. Im Konferenzsaal hängen Anklagen, die keine und keine sind in jener Nacht getrunken worden, wo einmal der Keller des Bortiers blieb. Ich erhalte ein einziges Glas mit Radfahrerbrille. Ich habe die demolierten Apparate — der Gefährdung erbrochen; es war ein regelrecht Kriegszustand der Nacht, eine Eroberung ohne Gegenwehr.

Die Akten der Handeltammer sind im französischen Hauptquartier. Der Beamte zeigte sie mir und behauptete, können weniger Taten werden, das Material gegen die Handeltammer verdrängt werden. Aber er hat — im Gegensatz zu den Deutschen — mir keinen seiner Beweise vorgelegt.

Zwei Tatsachen also sind durch deutsche eideschwurliche Aussagen und durch Augenzeugen erwiesen und von den Franzosen bestritten: die Mißhandlung von acht Soldaten und der Verbleib auf die Handeltammer. Die allein würden genügen, um das Bochumer Regime zu kennzeichnen.

Im Anhang hieran verzeichnen wir noch folgende, am 10. April 1918, in Bochum geschehene Ereignisse:

Im Anhang hieran verzeichnen wir noch folgende, am 10. April 1918, in Bochum geschehene Ereignisse:

Im Anhang hieran verzeichnen wir noch folgende, am 10. April 1918, in Bochum geschehene Ereignisse:

Im Anhang hieran verzeichnen wir noch folgende, am 10. April 1918, in Bochum geschehene Ereignisse:

Im Anhang hieran verzeichnen wir noch folgende, am 10. April 1918, in Bochum geschehene Ereignisse:

1940



Gemäldnisse aus gutem Chiffon, tadellos Verarbeitung 10800.-

4 Tage billige Konfektion

- Jugendl. Kostüm, aus gut. Cheviot, reich mit Tresse besetzt 79000.-
- Festes Kostüm, mod. engl. gemusterte Stoffe, neue Fassons 98000.-
- Elegantes Kostüm, Gabardine, gut verarbeitet auf Seide 145000.-
- Tailorfeld, Cheviot, gute Qual., mit Stepperei garniert 37000.-
- Tailorfeld, aus reinwoll. Tricot, in vielen neuen Farben 59000.-
- Tailorfeld, Gabardine, moderne Macharten, in vielen Farben 98000.-
- Salterfeld aus gutem blauen Gabardine 45000.-
- Covercoat-Mantel deutsche Woll, hübsche Form 49000.-
- Schlüpfer aus engl. gemustert. Stoffen, in vielen Farbenstellungen 49000.-
- Fester Mantel aus Zwirn-Covercoat u. hell. Tuchen, ganz mod. Formen 115000, 98000.-
- Eleganter Mantel, gut. Gabardine in hell. Farben u. bester Verarbeitung 145000.-
- Niederred, dunkle engl. gemusterte Stoffe 8900.-
- Niederred, gute Stoffe, engl. Art, schöne helle Farben 13900.-

Leonh. Tietz

Aktien-Gesellschaft — Elberfeld.

In unserem Erfrischungsraum jeden Nachmittag Künstler-Konzert der Original Münchner Schrammeln.

Sie suchen es! Hier steht's!

Mit unbeschreiblichem Erfolg wurde der große Gesangs- und Tanzfilm „Die Ufer“ nach der schwedischen Ballade frei bearbeitet von Franz Hofer aufgeführt. Die tiefgreifende Handlung, noch gesteigert durch die schönen gesanglichen Darbietungen von Herrn Konstantin von Frick und seiner Gesangsgruppe, haben die Zuschauer in einen hochkünstlerischen Rahmen, welcher bei allen den tiefsten Eindrücken hinterläßt. Wer erinnert sich nicht, noch das gleichfalls schon Filmwertes von Franz Hofer „Die Glocke“, welches noch wochenlang das Tagesgespräch des Wuppertales bildete? Wer erinnert sich nicht noch an die volkstümlich gewordenen Darsteller: Frieda Richard, Grita van Ryk, G. A. Semmler, Nancy Reithe und den alten Schauspieler Paul Farnagor?

Sie alle

spielen auch in diesem Film mit gleicher Lust zu Harzen, besonderer Eindringung, die allen zu eigen ist. Der alte Paul Farnagor, der sich es nicht weigert, sein letztes Mitwirken sein, und deshalb wollte er sein ganzes Können noch einmal diesem besonderen schönen Film zur Verfügung stellen. Und so war's, Paul Farnagor schloß seine Zeit nach Beendigung dieses Films für immer seine Augen. Aber auch die anderen Darsteller, wie der Regisseur Franz Hofer, taten ihr Bestes, und so wurde dieses Werk überall, wo es zur Verfügung gelangte, als der beste, volkstümliche Film bezeichnet. Hieraus bringen wir noch täglich ein ganz ausgezeichnetes Hilfsprogramm, u. gedenkt der gesamte Spielplan nur noch die

Donnerstag, den 12. April

gehen ins Union-Theater Barmen Cleverstrasse 4-8.

Vereinigte Stadttheater Elberfeld (Mittwoch, 11. April) 7-10: Der Schatz 7-10: Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Thalia-Theater, Elberfeld

Matja, die Tänzerin.

Donnerstag, 12. April, 7-10: Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

Elberfelder Kompositionen des Jahres 1934 v. H. v. H.

MODERNES THEATER

Wall Elberfeld Fernspr. 605

Ansverkauftes Haus

bei jeder Aufführung unseres brillanten

Schlager-Spielplanes!

Grote Reinwald

in dem herrlichen neuen Film:

Die Hoffnung auf Segen oder: Seemannsleid

Eine Fischer-Tragödie in 5 wuchtigen, packenden Akten. — Ergreifende Szenen auf stürmischer See mit unvergleichlicher Naturwahrheit schildert uns dieses Filmwerk das Elend und die Not der armen Fischer der Küstendörfer Hollands.

Hart an der Grenze

Original-Sensations-Wildwestdrama in 4 Akten.

Zum Schluß die tolle amerikan. Groteske:

Eine stürmische Nacht

Die Speise-Kartoffeln

gelbe Industrie ab Lager Zentrum 6500 Stk.

Paul Pieper,

Elberf., Dypphofstr. 18-28.

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Elberfeld Scala Kindorf 61

1. Schlager:

MARCCO kennt keine Furcht

Ein gewaltiger Sensations- und Abenteuer-Film in 6 Akten.

In der Hauptrolle: Joe Stöckel.

2. Schlager:

Die Hoffnung auf Segen oder: Seemannsleid

Eine Fischer-Tragödie in 5 wuchtigen, packenden Akten. — Ergreifende Szenen auf stürmischer See mit unvergleichlicher Naturwahrheit schildert uns dieses Filmwerk das Elend und die Not der armen Fischer der Küstendörfer Hollands.

Hart an der Grenze

Original-Sensations-Wildwestdrama in 4 Akten.

Zum Schluß die tolle amerikan. Groteske:

Eine stürmische Nacht

Die Speise-Kartoffeln

gelbe Industrie ab Lager Zentrum 6500 Stk.

Paul Pieper,

Elberf., Dypphofstr. 18-28.

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

ZOO

Morgen, Mittwoch, von 4-7 Uhr: 661

Konzert

Alpen:

Gamembert,

Volle, garant. 60%.

Wolle in Lige (Hem.)

Wollentwurf für das Berg. Land:

G. Grimm.

Elb. Hollenbusch 20.

Herrnstr. 6278.

Prima Fortee

(Süppengrün).

Siehe mehrere Bagg.

Wollentwurf für das Berg. Land:

G. Grimm.

Elb. Hollenbusch 20.

Herrnstr. 6278.

la Brennholz

zum Anmachen u. auf

Ofenlauge, größere u.

kleinere Mengen (sof.

lieferbar. Wollentwurf

für das Berg. Land:

G. Grimm.

Elb. Hollenbusch 20.

Herrnstr. 6278.

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Herrn- u. Damen-Stoffe

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

M. Wolff, Barmen, Winterstr. 14. Winterstr. 14.

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Technische Bücher

eller Art liefert schnellst die 3185

Postleitzahl 3185, 3. Schenkerstr. 19

Schwenkstr. 19

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Komödianten-Kind

Schauspiel aus dem Bühnenleben in 6 Akten nach dem im Berliner Tageblatt erschienenen gleichnamigen Roman von Max Grube.

Hierzu:

Gina Rolly

in dem neuen Gesellschaftsdrama:

Sünden von gestern

Schauspiel in 5 Akten.

Außerdem unter tausenden Solistendarstellern

Fatty

in der tollen amerikanischen Groteske:

Fatty als Steuerkontrolleur

2 Akte zum Tränenlachen.

Kasseneröffnung 2¹/₂ Uhr.

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

binoleum-teppiche

11 verschiedene günstig!!

Auch große Posten direkt vom Lager zu Festpreisen lieferbar.

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Anthracit-Rußkohlen 2

garantiert erstklassig für

Haushalt und Gussgussbereitung.

la engl. Rohlen u. Aof

für Haushalt und Industrie

liefern prompt ab Lager

Berg. M. Rohlenhandels-Gesellschaft

Strade & Co., Am. Wei.

Telefon 290. • Telefon 2820

Leder

Croppers, L. Holz und Vach

Planken und Hölzer

nur prima Qualitäten.

Russchnitt

in allen Größen und Stärken.

Gummi-Sohlen, Absätze

und Platten

Sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel.

Leder-Brester

ELBERFELD BARMEN

Heubach 5 Berlinerstr. 59

Telefon 2874. Telefon 2128.

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Telefon 290. • Telefon 2820

Zu Frühjahrskuren

empfehlen wir unsern echten

Original Wörishofener

Reinigungs-Tee.

Nur echt bei

Wörishofener Kräutlerhaus

Elberfeld, Turlachstr. 4

Barmen, Barthstr. 15.

Telefon 290. • Telefon 2820

[illegible]

In Nürnberg kam es zu einer „Wilhelm Tell“-Vorstellung mit Hans Marx in der Titelfolge. Ein Brotag des bekannten Arbeiterdichters Rari Bröger schlug jaudend ein. Die markigen Verse lauteten:

Pocht auf Lantz, Kanonen und Schwerter,
 schmiedetes Eisen wird immer nur härter,
 Ich Elfen wollt ihr uns niederringen?
 Wir sind gewohnt, das Eisen zu zwingen.
 Es geht eine Sage, ein uralter Traum,
 durch unsern Bau von Mund zu Mund
 und tut allen kund
 von einer Schlacht unter dem Birkenbaum.
 Der Baum steht hier,
 seiner Erde entprossen,
 von Glanz und sichter Zukunft umflossen.
 Was hätten wir!
 Wenn an mit Schmiedeheln oder Drog'n,
 Wir tropfen stumm,
 Wir lassen nicht davon!
 Ihr könnt uns nicht vertreiben
 Von unsrer Wacht an Ruhr und Rhein,
 und führt ihr Streich auf Streich:
 Das Reich,
 das Reich muß und doch bleiben,
 und frei muß Deutschland sein!"

Manen des Büchlein Rubiner.
(Kadorn verlesen.)
Am nächsten Morgen verließ Langdorff früher als üblich seine Wohnung. Ob er ins Bankhaus ging, wollte er persönlich im Einreichungsbüro des Gemeinrates das Patentgehalt Zehlers abgeben. Und dann ging er in das Bankhaus, um den Gehalt vorzulegen. Langdorff übergab den Gehalt

Für die vielen Freunde herrlicher Tönnies und die Eltern der 15-jährigen Tochter Elisabeth unserer Liebe, unvergessen Herr Riefke, Pöhlke, sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, den Arbeitern der Fries-Spermafabrik, insbesondere dem Herrn Pastor Möller für seine herrlichen Worte um uns Sorge und Ansehen, sowie dem Ark-Elmer-Gesang-Verein „Freunde“, unsere tiefempfundenen Dank.

**Familie Wilt, Dönges.
Alfr. Vaupel.**

Elberfeld, den 7. 4. 1922.

Es ist uns ein Bedürfnis allen Verwandten, Freunden, Nachbarn u. Bekannten unsern tiefsten Dank auszusprechen für die bewiesene Teilnahme beim Hinscheiden unseres hernigen Güter.

Familie Ernst Vowe.
Barmen, den 2. April 1923. +

Drehstrom-Motoren
und Gleichstrom-
Motoren
Lieferung von Lager in
Kleinsten Mengen liefert
sicheres Schmelz-
Zahl 3513 Darmen

Drehstrommotoren
Gleichstrommotor.
Generatoren
Transformator
und Schweiß-
apparat Fabrikate.
F. Sauerwald
in Bach, Darmen.
Telephon 1000, 1010
4371, 4272.

**Transmissions-
lager, Wellen,
Schwungradr,
neu und gebraucht
aus Lager lieferbar.
Preisliste 3 u. w.
Darm. + 3111
Adv. Weiganden, 1116
Telephon 6-1-13.**

**Schneidermaschine,
Sägefräse,
Baugeräte in Klein
u. Groß Schmelz-
laden 3116 P. 3116
1116. 1116. 1116.**

**Stoewer-necro-
schiefmaschinen
Hof. Joh. Gerlach**

Sandpindelpresse,
von Doppelarmia 50
Zoll, in perf. Wg.
N. 2797 an Gl.
H. Wernerweg 57 +

Nähmaschinen.
Jede Robt. i. Fein
u. Mittelmass. u. Hand
u. Gewerbe. Neue
u. in Stuhl. Preis
Leistbar achtsch.
und nach Wunsch

Verehrte Herren!

Vertreter 123
W. Michulsky, Barm.
Tel. 386., - Allee 194,
Schreibmasch.-Rep.
und Reparaturen.
Scheidm. v. Jäger,
E. Steigrichstr. 394

Schreibmaschinen
Gebr. Adler-
Schreibmaschinen
und aller Systeme
neu, wieder, über-
nommen! Preis 2.
Schiffmann, Herber-

A. K. G.
Schreibmaschinen
Jumet-Schreibmaschine
Bretzel: Rodenberg.
Harmen Kampff. 24.
Bel. 3-5 II. 1740
Bel.: Gierb. Etzold
u. Hansf. Soliman.
Reitmann. Belbr.

„Schmig machte eine Bewegung wie ein Mensch, leife eischrack. Er hob die Hände bis zu den Ohren. Dann blickte er Langborsch prüfend an. „Machen Sie off Bipe!“ fragte er. „Stimmt. Wenn mir einer einfällt. Aber jetzt nicht und mit Ihnen nicht, Herr Schmig.“ Dann fragte Schmig: „Was gebenden Sie nun anaufangent?“

„Zuerst an der Wohnungstür Klingelste, öffnete
 der Porzflinger. Sie kam von der Küche, in einer
 das vernachlässigten häuslichen Toilette, mit
 ein blaue gestreiften, langgebauchten Schürze vor
 Brust und geröteten Wangen von dem Feuer
 dem sie eben das Kaffeegefäß kochte und brüt-
 te. Die begrüßte Jelder sehr freundlich und brie-
 tet: Treten Sie nur ein, Herr Doktor. Warten Sie
 blicken im arabischen Gewand.“

Kukiro!

Leifwaxenig
Kukiro!
 Hornhaut, Schwielen u. Warzen
 beseitigt so, weil, sich schmerzlos, gefahrlos
 in vielen Millionen Fällen gänzlich
 bewährt. In Apoth. u. Droz. erhältlich.
 (Hieg. Brunnen, Putschweg u. Wundlaugen Kukiro!-Hand
 in Eiberfeld Drog. G. Gubler, Ernststr. 17; W. H.
 org. Simonstr. 38; A. K. H. Bachstr. 40; O. König,
 u. K. Knecht, 2. u. 3. P. Pieper, Hochstr. 71; Katten
 Schenken, Wall 19; Louis Tappan, Schwanebr. 23;
 Wipperian Nachf. Kipdorf 30. H210

Im Alter von 56 Jahren sah langsam, schwermütig, mit großer Geduld ertragend, Leiden, vorher gestützt durch den andächtigen Empfang der Sakramente, zu sich in die Ewigkeit zu rücken.

Um die stillste Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Theodor Schaffhausen
Lilly geb. Wessel
Kathe Schaffhausen
Fritz Schaffhausen
Anne Schaffhausen
Otto Katschbach u. Sohnsgemeinschaft
u. die übrigen Angehörigen.

Elberfeld (Berthamer 17) den 8. April 1923.
Hildeg. Dörm. Wersten, 1908-Herfort, Elise
Niederrhein, Ulla-Keller, Dörscheidt, M.
Gladbach, Garmen, Ohlrich.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 4 Uhr von der Kapelle des kath. Friedhofes am Cölndelshaus am statt. Die feierlichen Reden werden Donnerstag morgen 9 Uhr in der St. Marienkirche gehalten.

Paul Landmann
im Alter von bald 42 Jahren.
In tiefster Trauer zugleich im Na-
men der Hinterbliebenen:
Frau Gustav Landmann
geb. Haumann.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Samstag nachmittag 2½ Uhr entschlief nach kurzer aber schwerer Krankheit, jedoch 10tätlich und unerwartet, unsere Liebe, stets treuversorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Wwe. Math. Schweighöfer

Anna geb. Lindhammer

im 71. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 9. April 1923.

Carl Kreide sen.
im Alter von 68 Jahren.
In tiefer Trauer:
Carl Kreide Jr.,
Elisiede Kreide geb. Bahwede,
Wwe. Emil Großmann geb. Kreide,
Peter Grüber,
Paula Grüber, geb. Kreide
und 4 Enkelkinder.
Iberfeld (Mathildensstraße 12), Köln-
Klettenberg, Wiesdorf, den 7. April 22

Statt Karten.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme
des reichen Kranzspendenden bei dem Hin-
scheiden meines lieben unvergesslichen
Vaters und herzlichsten Vaters sprachen
allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn
und Hausbewohnern, besonders aber der
seur-Innung und Herrn Pastor Lohr für
seine tröstlichen Worte am Sarge wie am
meine tiefgefühlten Dank aus.

Wwe. Emil Grohmann
geb. Kreide,
Herbert Grohmann.

berfeld, den 6. April 1923.

Danksagung.

Für die überaus herliche Teilnahme und reichen Krauzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen erwardten, Freunden und Bekannten sowie dem Infanterie-Verein „Westwacht“ unsern aufrichtigsten Dank. Insbesondere sprechen wir Herrn Pastor Herksurath für seine tröstlichen Worte am Sarge wie am Grabe unsern herzlichsten Dank aus.

Wwe. Heinrich Fott und Kinder.
 Unter-Barmen, den 5. April 1923

[illegible]

Möbel

Große Auswahl.
Spezialgeschäft
Herrenzimmer.

[illegible]

Wohnung!
Weiche Kagenen-
wohnung in der
Königstr. u. Köpenicker-
Strasse, kompl.
oder einzeln,
a. Garab. Bordstein
in der Gohldeberg-
str. 60, fast GH. 1780.

Moderne Mäße
für 400 000 Bfr. zu
verf. Smlau. Darm.
Stiehlstr. 55, Tor-
eingang. †

Möbel
an 1. Wohnung
einrichtungen (sowie
Gangschmel, Küchen
mit 2000 Mark
— auf Wunsch
Nabungen — Grisecke,
rmd. 14150
Gib. Möb. Bettzüge

Chaffierangend,
Zeipide,
mod. Betten,
Bür. Schreibst.,
Schreibstisch,
Schreibtisch,
als in moderner
Anstalt... sehr preis
Otto Giffen,
Möbel, Eisenarb.
Grünprater 16. *

Cafes
und Kuchentetten,
Bette, Solnerdort.
Jahres- Möbel
Lager, Sanitär, 4
des Baubis. 14150
Zol Markt. 14150

die C.
Hof u.
zu verfr.
Bred.
Gieg.
mit
Strauß.
Kna u.
B. Bern.
Went.
Blat.
35 Mr.
Stamen.
Kofen.
geich.

Wienberger 9
Reise, Abt. oeff.
Schiffman
dies u. ver. Gbl.
Schierich 2 (4) 16
180er Schiffman,
Kommodenherst
Glas, Apert. dse
Gep. Biederste
Gibst. Rand 74
Vettern
einst u. mit Witz.
kühn d. Bild. 24
Hoch Robinson-
neiderrna 16145
Chaiselange
nach a neu. Janjen
reit u. Zucht 68
Balkonen u. vl. G.
Getrienerthe 132
2 fahre
schine, e
Dus, m
ben
verkauft
Kisten
preiswert abzugeben. Schrift
unter 2008 an die Gräfin
mch. Kicherow 57.
Einzige
Zadels erhaltene
mit Sammens u. Zubehör zu
du beschaffen noch.

[illegible]

Kaufg

1. 1. A. 1917.
 Ang B 2796
 Recurw. 57 +
S. U.
Horrad.
 PS. bett.
 u. culdant.
 1000 Btl.
 Rührer. 49.
 ab n. neu.
 Vogtwinkel.
 Rührer. 157.
 ab. Garne.
 Rührer. 170.
 ab. Infr neu

Marien 31.
 d. Gerhard
 Marien
 68. 17.
 Wagen
 nur in
 d. in bett
 2784. mit
 wca 57. +
 acbr.
 Wagen
 cragt. zu
 Collig.
 13. 21. 208
 chlarre.
 chlarre.
 w. Dunder
 Dussel
 Kaiser-W
 Strau
 Giamul
 7. Dohr n.
 r. Dohr n.
 a. 6. 6. 6.
 schied. 1.
 en die Gefes
 21. 2aus n.
 d. 2. 2. 2.
 2. 2. 2.

Einjan
 H
 mit 2 A., an
 ten od. ein
 fol. oca 20
 an latia
 21 (1000000
 Baum, vora
 E 629) an
 Zigarren
 an faulen
 gegen ich
 Boden mit
 zu vertrie

97r

Handwritten: 2
mangeln durch
Gott. Erhöhen
nicht, außer
bei Widersteh
haltung keine
lung des Deing
Wagnis
für 3 m. 100
Brett) 120. —
Hammelanjetz
Hammelanjetz
Hammelanjetz
Hammelanjetz
Hammelanjetz

396
 ja. Mann
 le beweishe
 ang. gel.
 495 28.
 Unterricht
 1856. an
 8516 an
 verweig 57
 1856 28
 Die vor-
 111 bei
 1 Co.

ten; b
gleich a
form
folgen.
TU.
Anf
jung be
daran l
tarbe
Gastsf
her zu
habe ei
faffen
-Ghou

Ware,
2/14,
nisch
Dojen,
Kerte

WTB
Musterich
Streifen i
fuch Lou
tedungem
Bezüglich
siehe laun

4027a

den müßte
mit der R
setzen, d
einbarung
müsse. D
Kraft erhe
den 12
deren Ein
sich aus d
unternehmen
daß seine A
keiten an
terredungen

Conse
land we
teilt. W
Großbritan
schädigung
werden wü
aus, was
nicht genom

Deutsch

GA. V
Verliner S
mitteilen g

Kant, Herr
 nach Enthal
 Behörden
 Rechte a
 Deutsch
 In genig
 Art ewige
 Englan
 WTB. 2
 Mark der
 gierung
 Rote an
 tion in
 den Brot
 durch die
 Rote, sei

Bestreiter
Uebermüth
gehen mit
schen be
nicht ge
tionär gebi
Frage d

en den be
ht gebl
für geblieben
age der 2